© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Kleine Bilder

aus der

Vergangenheit Tirols.

(Aus unedirten Originalakten.)

Herausgegeben

von

L. R.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

I.

Protestantische Bewegung im Zillerthale im 16. Jahrhundert.

Dieses Bild führt uns mitten in jene Zeit hinein, wo auch in Tirol, wie in den meisten europäischen Ländern, auf religiösem Gebiete eine gewaltige Aufregung sich der Geister bemächtiget hatte und sie zur Auflehnung gegen die Auktorität der alten Kirche antrieb. Der Schauplatz in unserem Bilde ist das Zillerthal; der Pfarrer von Fügen, Johann Kronhofer (er war Pfarrer daselbst vom Jahre 1558 bis 1575) führt Klage bei seinem Landesherrn, dem Erzbischof Johann Jakob von Khuen-Belasy von Salzburg, wohin damals in weltlicher Beziehung das Zillerthal grösstentheils gehörte, über das Umsichgreifen des Protestantismus in seinem weitausgedehnten Pfarrbezirke, welcher das ganze Thal am linken Ufer des Ziller umfasste, dass viel Volk schon etliche Jahre „den christlichen Gehorsam nicht gebraucht habe," dass Viele das Fastengebot nicht beobachten, nicht mehr beichten wollen, und das hochwürdige Sakrament unter beiderlei Gestalt begehren. Auch die weltliche Obrigkeit an manchen Orten sei lau, besuche keinen Gottesdienst, und gebe also böses Beispiel. Was auf diese Beschwerde erfolgte, zeigt uns der weitere Verlauf der schriftlichen Korrespondenz, die sich hierüber entspann.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

1.

Schreiben des Pfarrers von Fügen an den Erzbischof von Salzburg.

Hochwürdigister in Gott gnedigister Fürst etc.

Ich wünsch Eueren Hochfürstlichen genaden von gott dem herrn glickh vnd hail, auch ein langwierige glickhseelige regierung. Nachdem ich mich in langer Zeit gegen Eueren Hochfürstlichen genaden (wie ich mich schuldig erkhennedt) nit erzaigt hab, ist aber das in vrsach gewest, das ich hab geforcht Eu. Hochf. G. mecht ein vngenedigs gefallen darob haben, wie wol mir vormals mein hechste freudt gewest ist, vnd noch, wenn ich zu Eu. Hochf. G. khume, dan ich mich jeder Zeit Eu. Hochf. G. ergeben vnd befolchen hab, als ein vndertheinigster Caplan, vnd nach gantz vndertheinigsten befelchen bin, auch nit vnderlassen khan, Eu. Hochf. G. zu perichten, das von der hochleblichen regierung mandata sein ausgangen von ornung der fasten, auch von peichten vnd empfachung des hochwürdigen Sacraments, von wegen der, die vnornung oder vngehorsam prauchen würden, auch das hochwürdig Sacrament sub utraque specie pegeren, das die nachgesetzt Obrigkhaidt solliche Ihren genaden sollen zugeschickht werden. So hab ich aber mer volkh, das Eu. Hochf. G. vnderworffen ist, als Fügen, Hippach vnd Tux, vnd ich von meinem briester zu Hippach bericht wier, das vil person sein, die etlich Jar Cristliche gehorsam nit gepraucht haben, darumb ich etlich mal mit dem Richter geredt hab, aber (d. i. der Richter) wenig fleiss gepraucht, vermaindt, ich sol ims gar in die hendt antworten, so wär ich aber meines lebens nit sicher. Es wierdt auch sunst grosse Ergernis vnd gotlosigkhaidt gepraucht, Feiertags vnd zu andern Zeiten vnd voraus Feiertags vnder dem Gotzdienst auff dem Khirchpüchl, auch in Heisern mit khauffen vnd verkhauffen, auch mit überfluss prantwin drinkhen vnd andern leichtuerdigen sachen. Wiewol vormals von meinem genedigisten Herrn, Hochleblicher gedechtnus, Befelch sein aus-

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

gangen, aber khain volziehung noch auffmerkhung oder wendung beschechen, vnd vil volckh, das aus vnd ein durch das thal zeicht, darob ergerdt. Solliches hab ich Eu. Hochf. G. vnangezaigt nit khinden lassen, dan ich hoff zu gott, ich hab mich gehalten, vnd halten wil darob Euere Hochfürstlichen genaden Genedigs gefallen habe.

Der Allmechtig gott welle Euere Hochfürstliche genaden in seinem götlichen segen erhalten.

Datum Fügen den 24. Februarij Anno 1562.

Eu. Hochf. G.

underthenigister Caplan
Hanns Khronhofer.

2.

Antwort des Erzbischofs von Salzburg.

An Pharrer zu Fügen Hannsen Khronhofer.

Johann Jacob etc.

Dein Schreiben vom 24. Februarij haben wir empfangen, vnd darauss der Regierung zu Insbrugk ausgangene mandat, vnd wie man sich bey dir, auch Hybach*) vnd Dux hallten soll, vernumen. Was wir dann desshalben vnserm Phleger zu Ytter vnd Kropfsperg, vnd getreuen lieben Marxen Langen, beuelchen, das hast du auss dem Einschluss zu sehen, vnd verhoffen, du werdest alss ain gueter Catholicus an dir hierinnen auch nichts erwinden lassen. Daran thuest du vnns ain genembs gefallen. Desshalb gegen dir in Gnaden haben zu erkhennen.

Datum Salzburg den 11. Martij A° 1562.

3.

Schreiben des Erzbischofs von Salzburg an seinen Pfleger zu Itter und Kropfsberg.

An Marx Langen.

Johann Jacob etc.

Wir werden glaublich bericht, das der Rö: Kay: M. vnnsers Allergn. Herrn Regierung zu Insprugk neulicher

*) Hippach im Oberzillerthal.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Zeit ernstliche mandata ausgeen habe lassen, darinnen die Fasten zu halten, auch die empfachung des hochwürdigsten Sacraments, mit vorgeend ordentlicher beicht vndter ainerlay gestalt zu uerrichten beuolchen wirdet, dergestallt, das diejhenigen, so hierinnen sich vngehorsam erzaigen, vnnd der Communion vndter baiderlay gestallt begern, durch die nachgesetzt obrigkhait wolermeldter Regierung sollen zuegeschickht werden, vnnd welches dann christlich vnnd wolangesechen, vnd ain sonnders nodurfft ist, dess auch vnsere lobliche vorfordern am Erzstifft zum öfftermale durch ausgangne mandat beuolchen, aber demselben sonderlich aber jetzo zu Fügen, Hypach vnnd Dux im wenigisten nit (nach) gelebt werden will, wie dann sonnst auch der artten grosse ergernus sonderlich an den Feyrtägen vnder dem gotsdienst auf dem Kirchpüchl mit Kauff vnnd verkhauff, auch mit vberflüssigem Prandtwein trinckhen, vnnd andern leichtfertigen sachen beschiecht. Vnnd dieweil vnns dann als ainem geistlichen Fürsten vilmer zusteet vnd gebürt, solches abzustellen vnnd weniger zu gedulden, als wolermeldter Regierung, demnach so ist an dich vnser ernstlicher beuelch, das du darob vnnd daran seyest, damit vnserer vorfordern mandaten gelebt, vnd an der aufgesetzten Fastzeit khain fleisch geessen, vnnd yetzo zu den Ostern ordenlich gebeicht vnnd das hochwürdig Sacrament vndter ainerlay gestallt empfangen, vnd das ergerlich leben, auch der vberfluss in dem Prandwein, abgestellt werde. Darob weiss nun also zu halten, vnnd die vngehorsamen zu straff zu bringen, vnd dessgleichen deinen Phlegsverwalter vnd Richter mit ernst zu beuelchen.

Daran thuest du vnsern ernstlichen willen vnd mainung.

Datum Salzburg den 11. Martij A° 62.

4.

Schreiben des Pfarrers von Fügen an den Erzbischof von Salzburg.

Hochwürdigister in Gott genedigister Fürst etc. Auf Euer Hochfürstlichen genaden schreiben vnd befelch füeg ich

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Eu. F. G. zu wissen, das mit dem wenigisten khain einsechen oder wendung beschechen, vnd noch vil volckh, das nit Christliche ornung verpracht hat, aber ich muess inen zuewartten, piss auff pfingstfeier. Mein briester aber von hippach hat mir dise zetl zuepracht vnd von disen personen, als Marthen Laucher zu Laimach, Alexius Pinatzer zu Schwendtach, vnd Christoff Prüeler zu Laimach, angezaigt, das sy gar nit wellen, allain sub utraque specie (communiciren), vnd als auff deits (deutsch), auch gar nit in die khürchen khumen. Darneben auch angezaigt, das der Richtter dise heilig zeit nie zu khürchen seie khumen, damit die vnderthan ein guedt exempl, vermeg Eu. F. G. befelch, gesechen hetten vnd alle vnornung abgestelt wer worden. Befelch mich Eueren Hochfürstlichen genaden als ein vndertheniger Caplan schuldig ist. Datum Fügen den 9. April Anno 62.

Vndertheniger Caplan
Hanns Khronhofer.

Auf dem beiliegenden Zettel, von dem in diesem Schreiben die Rede ist, stehen mit unsichern und steifen Buchstaben geschrieben folgende Worte: „Martt. Laucher zu Laimach — vnder baiderley (ge)stalten — Alexius Binazer zu schwendtach, Christoffl. Brüeler zu Laimach.“ *) Wahrscheinlich ist es die eigene Handschrift der genannten Bauern, die auf diese Weise offen ihre protestantische Gesinnung bekannten.

5.

Schreiben Ebendesselben an den Erzbischof von Salzburg.

Hochwürdigister in Gott genedigister Fürst etc. Auff Euer Hochfürstlich gnaden schreiben, so ich mit aller gegehorsamer reuerents empfangen, perichten bin, das der Richter mit namen Hanns Wagner in meiner pfarr haust,

*) Laimach und Schwendach oder Schwendau sind Ortschaften, die zur Pfarre Hippach im obern Zillerthale gehören.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

vnd des würdig gotshaus zu Hüppach mit pfärlichen Christlichen rechten haimzusuechen schuldig, damit die genandte personen vnd andre ergernis abgestelt wurde. Wellicher dan anzaigt, er sey landtrichter der Herschafft Khropsperg vnd alle khrichtshandlungen verricht. Auch nit vnderlassen khan, Eu. F. G. Ermanen, der vnornung mit prantwein drinckhen vnd andern sachen abgestelt wurde, so pissher von dem pfleger vnd richter nit beschehen ist. Solliches hab ich nit vnderlassen khinden, damit ergernis abgestelt, vnd christliche ornung angenumen werde. Damit ich auch bey Eu. F. G. als ein vndertheniger gehorsamer caplan schuldig zu thain erfunden werde. Datum Fügen den 21. April Anno 62.

Eu. F. G.

vnderthenigister Caplan
Hanns Khronhofer.

6.

Schreiben des Erzbischofs von Salzburg an seinen Pfleger zu Itter und Kropfsberg.

An Marxen Lanngen.

Johann Jacob etc.

Wir sein glaubwirdig bericht worden, das dein Lanndrichter Hanns Wagner sich in vnnser waren Christlichen Catholischen Religion gar verdächtlich erzaigen, auch die kirchen zu Hüppach (dahin Er dann mit der geistlichait gehört) vnnd die gewönlichen Gotsdienst daselbs gar nit oder doch selten besuechen, vnnd vber das alles an heuer das hochwirdig Sacrament nit empfangen haben solle. Wo dann dem also, tragen wir darob nit vnbillich ain gantz vngenedigs misfallen, vnnd beuelchen dir hiemit, das du gedachten Wagner alsbald für dich beruefen, Ime solche sein vngehorsam verheben, vnnd mit ernst einpindest vnd auferlegest, das Er forthin (Ime vnnd seiner seelen hail zu gueten, vnsern vnterthanen aber zu ainem Exempel vnnd nachfolgung) die Kirchen vnnd darinn gebreuchige löbliche Gotsdienst fleissiger, dann bissheer von Ime gesehen worden, be-

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

sueche, das Er auch in seiner Pfarr, zwischen dato vnd nägstkünnfftigen Pfingstfeiertagen, mit vorgeender ordenlicher Beicht das Hochwirdig Sacrament vnter ainer gestalt gewisslich empfahe. Da er aber solches nit thuen wurde (darauf du dann guete kundtschafft bestellen sollest) so wellest Ine ablegen vnnd vrlauben. An dem thuest du vnsern endtlichen willen. Datum Salzburg den 24. tag Aprillis A⁰ 62.

7.

Schreiben des Erzbischofs von Salzburg an den Pfarrer in Fügen.

An Pharrer zu Fügen

Johann Jacob etc.

Wir haben dein schreiben, so du vnns den 21. diss Monats gethon hast, empfangen vnnd seins Inhalts vernommen, vnnd haben darauf alsbald vnnserm Phleger zu Ytter vnnd Kropfsperg getreuen lieben Marxen Lang geschriben vnd beuolchen, wie du ab hier innligender Copy zu uernemen hast, vnnd verstehen vns, Er werde demselben also fürderliche volziehung thuen. Darauf du dann dein aufmerckhen habest vnnd vns nachmals den sichern bericht stellest. Das wollen wir dir nit verhelen. Datum Salzburg den 24. Aprilis Anno 1562.

II.

Vom Taufen todtgeborner Kinder.

Das zweite Bild macht uns mit einem merkwürdigen Brauch bekannt, welcher bei einigen Wallfahrtskirchen in Tirol herrschte und im Geheimen vielleicht noch nicht ganz erloschen ist. Zum marianischen Gnadenbilde in Trens bei Sterzing, zum Vesperbilde in der Pfarrkirche zu Brixen, und zum marianischen Gnadenbilde in der Pfarrkirche zu Münster bei Rattenberg hatte nämlich das gläubige Volk das besondere Zutrauen, dass an diesen geweihten Orten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: 3_24

Autor(en)/Author(s): L. R.

Artikel/Article: Kleine Bilder aus der Vergangenheit Tirols: I. Protestantische Bewegung im Zillerthal im 16. Jahrhundert. 27-33